

*Brückenschlag*. Berichte aus den Arbeitsgebieten des Kirchlichen Außenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland. Band V: Asien — Australien. Herausgegeben vom Kirchlichen Außenamt. Quell Verlag, Stuttgart 1975. 270 Seiten. Plastikeinband DM 23,80.

Die Reihe „Brückenschlag“ ist mit dem vorliegenden Band V abgeschlossen. Während die vorhergehenden Bände über die Arbeit in Brasilien, im übrigen Südamerika, Afrika und Europa berichteten, werden im letzten Band die Arbeitsgebiete im Nahen und Fernen Osten, Australien und einige überregionale Arbeiten beschrieben.

In einer an den Anfang des Buches gestellten Darstellung der „Grundsatzfragen der Auslandsarbeit der EKD“ hat der scheidende Präsident D. Wischmann seine Erfahrungen über Wesen und Ziel der Auslandsarbeit unter vier Stichworten zusammengefaßt: Integration, Integrität, Visitation und Inkarnation. Sie sollen die Konturen der „Auslandsarbeit in ökumenischer Verantwortung“ markieren.

In „Brückenschlag V“ liegen Berichte aus 16 Pfarrbezirken vor: Istanbul, Beirut, Jerusalem, Teheran, Kabul, Delhi, Bombay, Colombo, Jakarta, Singapore, Bangkok, Hong Kong, Tokyo, Melbourne, Springvale und Sydney. — Drei Beiträge sind als überregionale Arbeitsgebiete überschrieben: Integrationsprobleme evangelischer Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland; Dialog mit griechisch- und orientalisch-orthodoxen Kirchen und die Urlauberseelsorge in Europa. Diese Themen wie auch die meisten Gemeindeberichte demonstrieren Form und Wirkung „ökumenischer Brückenköpfe“.

Von den ersten vier Bänden unterscheidet sich Band V dadurch, daß fast alle geschilderten Arbeitsfelder in nichtchristlichen Ländern liegen, durch hohe Sprach-

barrieren getrennt und von sozialen Notständen umgeben werden. Daher kommt es wohl, daß die sozialetischen Fragen an nicht wenigen Stellen des Buches mehr Raum einnehmen als die Beschreibung der Gemeindearbeit mit ihren besonderen Aufgaben und Nöten. Auch Unklarheit über den eigenen Auftrag scheint zu bestehen, wenn an einer Stelle gefragt wird: „Wozu eigentlich sind wir hierher gekommen? Oder genauer: Welche Möglichkeiten, diesem Lande zu helfen, sind uns gegeben?“ Aber auch an positiven Beispielen neuer Methoden fehlt es nicht. Wer sich für Auslandsarbeit, Entwicklungshilfe oder Länder des Ostens interessiert, sollte dieses Buch lesen.

Wilhelm Nöllenburg

## ÖKUMENISCHES LIEDGUT

*Cantate Domino*. Ein ökumenisches Gesangbuch, veröffentlicht im Auftrage des Ökumenischen Rates der Kirchen. Bärenreiter-Verlag, Kassel 1974. 379 Seiten, 202 Lieder mit Noten. Plastikeinband DM 19,—.

Das neue *Cantate Domino* ist Nachfolger der bisherigen zwei Ausgaben von 1924 und 1951, die der Christliche Studentenweltbund herausgegeben hatte. Schon darin war die Vielfalt christlicher Lieder als Ausdruck des Glaubens zu sehen. Um so mehr wird das in der Neufassung erkennbar, die von der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung verantwortet und von einem Redaktionskomitee unter Leitung von Dr. Erik Routley erarbeitet wurde. Es enthält Lieder aus allen christlichen Traditionen und den verschiedensten Kulturkreisen. Musikalisch ist es eine bunte Mischung von der Gregorianik über den Choral und das Lied bis zum Bossa nova. Textlich sind 25 Sprachen vertreten, wobei die Mehr-